

## Digitale Medien in der Hochschullehre: Einreichungs- und Bewertungskriterien

Hier finden Sie die mit dem wissenschaftlichen Beirat erarbeiteten Einreichungs- und Evaluierungskriterien für die Kategorie „Digitale Medien in der Hochschullehre“. Diese Kriterien dienen einerseits den Einreicher/innen als Leitfaden für ihre Bewerbung; andererseits dienen sie den Fachgutachter/innen als Bewertungsgrundlage der Projekteinreichungen.

### Bewerbungsunterlagen

Die unten genannten Unterlagen sollten die Bewerber/innen um den **MEDIDA-PRIX 2007** in der Kategorie „Digitale Medien in der Hochschullehre“ einreichen (vgl. [www.medidaprix.org](http://www.medidaprix.org) → „projektanmeldung“). Von besonderer Bedeutung für die Evaluation sind dabei die Angaben zu den Begutachtungskriterien der jeweiligen Einreichungskategorie.

### Projektbeschreibung

Neben den persönlichen Angaben und den Projektdaten (vgl. Einreichungsformular) ist die ausführliche Beschreibung Ihres Projekts Kern Ihrer Einreichung. Dieser Beschreibung sollten die Gutachterinnen und Gutachter u.a. entnehmen können:

- Ihr Projektkonzept und dessen inhaltliche Beschreibung.
- Ihr didaktisches Konzept und Ihre methodischen Ansätze.
- Die angesprochenen Zielgruppen und die Lehr- und Lernziele.
- Die technische Umsetzung Ihres Konzepts.
- Die aktuellen Einsatzbereiche und die konkrete Nutzung.

Bitte beachten Sie, dass Ihr Projekt anhand einer Reihe von Kriterien beurteilt werden wird. Diese Kriterien sind im Folgenden aufgeführt und sind jeweils mit Hilfe einiger Schlüsselfragen operationalisiert. Sie erleichtern die Arbeit der Gutachterinnen und Gutachter, wenn Sie auf die Sie betreffenden Aspekte explizit eingehen.

## Kriterien und Operationalisierung – Digitale Medien in der Hochschullehre

Das erste der folgenden Kriterien (Ausschlusskriterium) ist obligatorisch und wird vor allen weiteren Schritten angewendet. Die Teile 1, 2 und 3 behandeln innovationsorientierte, produktorientierte bzw. prozessorientierte Eigenschaften. Mit "produktorientiert" sind jene Eigenschaften gemeint, die das Produkt selbst betreffen, während die "prozessorientierten" Eigenschaften die Einbettung des Produktes in den hochschuldidaktischen Kontext beschreiben. Sie finden bei allen Kriterien mehrere Ausprägungen bzw. Fragen, die bei der Begutachtung der Einreichungen leitend sein werden.

### Ausschlusskriterium: Korrektheit

**Fachliche Richtigkeit:** Es liegen keine inhaltlichen oder fachlichen Fehler vor.

**Aktualität:** Die Inhalte entsprechen dem aktuellen Erkenntnisstand der jeweiligen Wissenschaft.

**Umfang:** Im jeweiligen Spezialgebiet werden die relevanten inhaltlichen Bereiche abgedeckt.

## Teil 1: Innovationsorientierte Kriterien

### Kriterium 1: Innovation

Innovation ist vielfältig. Sie kann methodische, gestalterische oder didaktische Aspekte betreffen, aber auch den Lehr- und Lernprozess. Dieses Kriterium erfordert einen ganzheitlichen Blick auf das Produkt und den Lehr-/Lernprozess. Speziell bewertet werden

- der produktorientierte Innovationsgrad (Kreativität der Lösung) und
- der prozessorientierte Innovationsgrad (Initiativkraft)

Sie sollten deshalb herausarbeiten, was das Besondere an Ihrem Projekt, also Ihr Alleinstellungsmerkmal ist.

### Kriterium 2: Medialer Mehrwert

Der **MEDIDA-PRIX** will Akzente setzen beim Einsatz von Digitalen Medien in der Hochschullehre. Ausgezeichnete Produkte sollten also Medien und Techniken in einer Form nutzen, die einen deutlichen Mehrwert gegenüber traditionellen Formen der Hochschullehre aufweisen sowie die Besonderheiten der Digitalen Medien und ihr Potenzial hervorragend nutzen.

Worin sehen Sie eine Chance, dass mit Ihrem Projekt digitale Medien in der Hochschullehre gezielt bzw. in verbesserter Form eingesetzt werden können, und welche Auswirkungen sind damit auf die bestehende Lehre zu erwarten?

*Positivbeispiele* sind u.a. die bisherigen Gewinner und Finalisten des MEDIDA-PRIX.

*Negativbeispiele* sind z.B. elektronische Bücher (ohne auditive oder Videokomponenten bzw. ohne interaktive Elemente) oder Ressourcensammlungen ohne didaktische Aufbereitung (wie Enzyklopädien oder Archive).

## Teil 2: Produktorientierte Kriterien

### Kriterium 3: Didaktischer Ansatz

- **Modellbezug:** Werden differenzierte didaktische Modelle explizit genannt? Werden die didaktischen Modelle nachvollziehbar und konsequent in der Lernumgebung umgesetzt?
- **Lehrfunktionen:** Welche Lehrfunktionen werden in der Lernumgebung realisiert (diese betreffen u.a. Aufmerksamkeit erzielen, motivieren, Lehrziele ansprechen, Lehrstoff präsentieren, strukturieren, Lernerfolgsmessungen anbieten, Lernhilfen geben und Angebote für Wissenstransfer)?

- **Lehrziele und Lehrmethoden-Variation:** Werden die eingesetzten Lehrmethoden auf die gegebenen Lehrziele abgestimmt? Wird das Erreichen unterschiedlicher Lehrzielebenen (z.B. Erinnern, Verstehen, Anwenden, Analyse, Synthese und Bewertung) gefördert?
- **Anpassung an die Bedürfnisse der Lehrenden:** Haben die Lehrenden die Möglichkeit, zentrale Elemente der Lernumgebung an ihre eigene Lehrmethode anzupassen?
- **Anpassung an die Bedürfnisse von Lernenden:** Welche Vorkenntnisse werden vorausgesetzt? Welche Rolle wird den Lernenden zugedacht? Haben die Lernenden die Möglichkeit, zentrale Elemente der Lernumgebung (Lehrstoff, Aufgaben, Aufgabenschwierigkeit etc.) selbst zu bestimmen? Werden eine aktive Haltung und ein explorierendes Vorgehen der Lernenden gefördert?
- **Lernwirksamkeitskontrolle:** Wird in der Lernumgebung der Kenntnisstand geprüft (z.B. mit einem Einstiegstest)? Sind die eingesetzten Prüfelemente auf die Lehrinhalte und -methoden abgestimmt? Können Änderungen in den Einstellungen, im Wissen oder im Verhalten der Lernenden ermittelt werden?

#### Kriterium 4: Usability und Design

- **Installation/Zugänglichkeit:** Kann das Produkt leicht installiert werden? Kann auf das Web-Angebot leicht zugegriffen werden? (auch „Barrierefreiheit“)
- **Benutzungsfreundlichkeit:** Empfinden die Benutzer/innen das Produkt als hilfreich zur Unterstützung ihrer Aufgaben? Entsprechen Aufbau, Funktionsumfang und Leistungsfähigkeit des Produkts dem technologischen State-of-the-Art/akzeptierten Style Guides/EU-Bildschirmrichtlinie/Fehlertoleranz/barrierefreien Zugang?
- **Funktion:** Unterstützt das Design die intendierte Funktionalität des Produkts?
- **Übersichtlichkeit und Klarheit in Inhalt und Form:** Werden adäquate Hilfen z.B. zur Navigation gegeben. Weiß der/die Lernende immer, wo er/sie ist, was von ihm/ihr an Interaktion erwartet wird?
- **Selbstbeschreibungsfähigkeit:** Ist das Produkt einfach zu benutzen bzw. selbst beschreibend? Falls nicht: Existieren Dokumentation oder Online-Hilfe etc. und decken diese alle Funktionen des Produkts ab?
- **Adaptivität:** Ist das Produkt anpassbar (in der Oberfläche, bei der Auswahl von Aufgaben bzw. (Vor-)Tests, bei der Auswahl angemessener Inhaltsmodule)?
- **Interaktivität:** Welche Interaktionsniveaus sind in dem Produkt realisiert (Lernobjekt betrachten, Darstellungsform variieren, Inhalt modifizieren, Form und Inhalt variieren, Lernobjekt konstruieren, Feedback vom Lernobjekt)?
- **Kommunikation:** Unterstützt das Design die beabsichtigten kommunikativen Ziele?
- **Ästhetik:** Ist das Produkt ästhetisch gestaltet?

#### Teil 3: Prozessorientierte Kriterien

##### Kriterium 5: Integration

- **Curriculare Integration:** Ist die Integration in das fachliche Curriculum konkret erfolgt bzw. ist dies ausdrücklich geplant? (Nachweise: z. B. Schreiben des Institutsvorstandes, Studienplan o.ä.)
- **Breite der Studiengänge:** In wie viele und welche Studiengänge ist das Produkt integriert?
- **Studienplan:** Wie erfolgt die Integration in den Studienplan (Fächer, Bezug zu den Zielen gemäß Kriterium 4, Bezug zu den Bereichen der Bologna-Reform)?
- **ECTS-Kompatibilität:** Ist eine ECTS-Bepunktung ausgewiesen und in welchen Studiengängen?
- **Prüfungsrelevanz:** Welcher Bezug besteht zu den Prüfungselementen? D.h. wie wird der Inhalt des Produkts in akademischen Prüfungen berücksichtigt?

##### Kriterium 6: Methodische und didaktische Übertragbarkeit

Übertragbarkeit in der Hochschullehre bedeutet, dass ein Projekt bzw. dessen Ergebnisse auch in anderen Studienfächern, Fachrichtungen, Hochschulen eingesetzt wird/werden kann.

- **Einsatz an anderen Hochschulen:** Wird das Projekt auch an anderen Bildungseinrichtungen im Hochschulwesen (Hochschule, Fachbereich, Institut, Lehrstuhl) eingesetzt oder ist dort möglicherweise einsetzbar?
- **Standards:** Werden einschlägige Standards (Metadaten, LOM, SCORM) befolgt?
- **Interoperabilität:** Wie wird Interoperabilität (Unabhängigkeit von verwendeter Hardware, Betriebssystemen, Netzwerktechnologie) gesichert?
- **Transfermaßnahmen:** Gibt es besondere Maßnahmen/Aktivitäten (z.B. Hinweise für Anpassungen, zur Nutzung, Erfahrungen, Beispielszenarien), um die Übertragung zu befördern?
- **Organisationsentwicklung:** Welche Auswirkungen sind auf die Struktur der Hochschulen durch Ihr Projekt zu erwarten?
- **Prozessorientierung:** Warum ist Ihr Projekt in den Bereichen Didaktik, Organisation oder Personalentwicklung prozessorientiert und NICHT (NUR) produktorientiert?

### Kriterium 7: Diversität

Wie werden die nach verschiedenen Kriterien wie z.B. fachliches Interesse, Selbsteinschätzung, kultureller/ sprachlicher Hintergrund, Lernverhalten oder Lernkonstellation differenzierten Gruppen berücksichtigt und entsprechende Angebote erstellt (adressatenorientierte Adaptivität)?

- **Sprache/Kulturen:** Durch welche Maßnahmen werden kulturelle Diversität und Unterschiede in der Sprache berücksichtigt?
- **Gendersensivität:** Durch welche Maßnahmen wird eine Gender gerechte Gestaltung unterstützt? Wie werden in dem Projekt die Arbeits-, Lehr- und Lernweisen von Frauen und Männern und das Geschlechterverhältnis berücksichtigt?

### Kriterium 8: Nachhaltigkeit

Als nachhaltig kann man ein Medienprojekt definieren, wenn aus dem Pilotprojekt reguläre Prozesse oder Strukturen wurden oder werden. Als Indizien dafür können herangezogen werden:

- **Langfristige Finanzierung:** Ist eine Finanzierung der laufenden Betriebskosten und Wartungskosten gesichert?
- **Kritische Masse:** Ist eine kritische Masse an Lehrenden (und Lernenden) erreicht worden – oder ist das Projekt noch im Pionierstatus, der von Einzelkämpfer/innen getragen wird?
- **Bewältigung von Fluktuation:** Lebt das Projekt weiter, auch wenn die involvierten Entwickler/innen ausscheiden?
- **Nutzen:** Welcher Mangel in der Hochschullehre kann durch Ihr Projekt behoben werden? Wurden und werden Nutzeffekte gemessen und explizit kommuniziert? (didaktische, finanzielle, qualitative, ...).
- **Planungen:** Welche Meilensteine konnten bereits realisiert werden, welche stehen noch aus? Bestehen Pläne, Ihr Projekt weiterzuentwickeln? Wenn ja, welche Ausbaupläne haben Sie? Wie wird sichergestellt, dass Ihr Projekt auch nach Ihrem (möglichen) Ausscheiden aus dem Hochschulbetrieb an der Hochschule weiterverwendet wird? Gibt es dafür verbindliche Verpflichtungen?

### Kriterium 9: Qualitätsmanagement

- **Qualitätsstandards:** Werden Qualitätsstandards gesetzt?
- **Qualitätsmethoden:** Welche Form/Methode der Evaluation wird verwendet oder soll in Zukunft eingesetzt werden? Werden die Interessen der Studierenden ermittelt und berücksichtigt?
- **Qualitätsentwicklung:** Sind Maßnahmen der systematischen Qualitätssicherung daraufhin eingesetzt worden? In welcher Form fließen die Ergebnisse in die Weiterentwicklung ein?
- **Qualitätssystem:** Wird das Qualitätsmanagement-System laufend überprüft und überarbeitet?